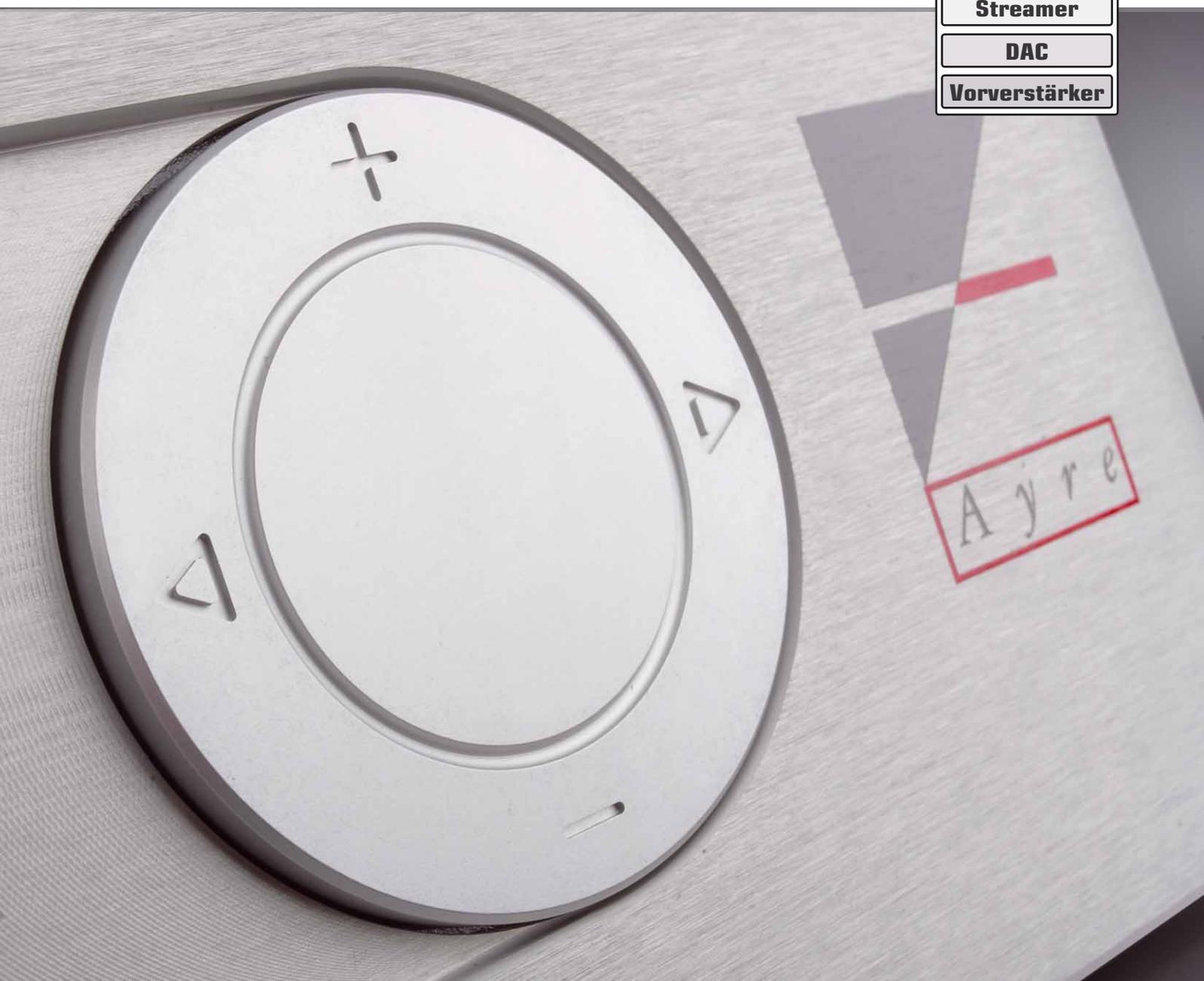


Streamer

DAC

Vorverstärker



Hätten Sie da was?

Peripherie:

- Quellen: Audiodata Musikserver MS II
Auralic Aries G1
- Netzkabel: Audioquest Cinnamon
- RCA/ XLR-Kabel: Audioquest MacKenzie
- Verstärker: Cambridge Audio Edge A
- Lautsprecherkabel: Audioquest Rocket 44
- Lautsprecher: KLANG+TON „Nada“

Individuelle Ansprüche verlangen nach flexiblen Lösungen. Ayre möchte mit dem QX-8 genau das bieten.

In einer freien Marktwirtschaft ist der Kunde gewohnt, stets das zu bekommen, was er haben möchte. Wird einem etwas geboten, was die gewünschten Anforderungen nicht erfüllt, guckt man sich eben woanders um und wendet sich an jemanden, der einem seine Wünsche erfüllen kann. Das kann für Hersteller problematisch sein, denn prinzipiell bedeutet dies, dass man so viele verschiedene Produkte im Programm haben muss, wie es interessierte Nutzer gibt. Ein Ding der Unmöglichkeit und dennoch macht es gerade die Digitaltechnik deutlich einfacher, Geräte so zu entwickeln, dass zumindest möglichst viele Leute genau das bekommen können, wonach sie verlangen. Genauso geht Ayre bei seinem QX-8 vor.

In erster Linie handelt es sich dabei um einen Digital-Analog-Wandler. Der amerikanische Hersteller selbst spricht hingegen von einem Digital-Hub, einem digitalen Knotenpunkt also, an dem alle Signale der Anlage zusammenlaufen sollen. Dies möchte Ayre beim QX-8 durch eine Plattform erreichen, bei der man die Fähigkeiten seines Wandlers durch bestimmte Module zusätzlich erweitern kann.

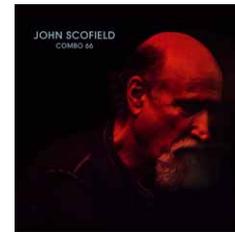
Schon in seiner Standardversion ist der DAC bereits sehr gut ausgestattet. Der AES/EBU-Eingang spricht Nutzer hochwertiger Quellgeräte an,

während mit zwei koaxialen und drei optischen S/PDIF-Eingängen auch Kompaktsysteme oder Geräte wie Fernseher, Sat-Receiver, Blu-ray-Player und Gaming-Konsolen bedacht wurden. Für AV-Anwendungen wurde der QX-8 sogar mit einem speziellen Betriebsmodus bedacht, bei dem die für Musik genutzte Pufferung und das Re-Clocking der S/PDIF-Signale umgangen wird, um bessere Lippen-synchronität zu gewährleisten. Auch für die Verbindung zu Audiogeräten hat sich Ayre noch etwas Besonderes ausgedacht, denn der Wandler lässt bei Bedarf auch angeschlossene Quellen von seiner internen Clock profitieren. Warum allerdings ein Toslink- statt des eher verbreiteten BNC-Ausgangs für die Word-Clock genutzt wurde, ist ein wenig schleierhaft.

Dessen ungeachtet bietet der Wandler aber eine gute Auswahl an verfügbaren Anschlüssen, mit denen er in der Lage ist, Signale mit bis zu 192 kHz bei 24 Bit entgegenzunehmen und zu verarbeiten. Auch DSD kann mit der normalen Ausstattung bereits genutzt werden, doch wer mit seinem QX-8 in die höheren Sphären der digitalen Musikwiedergabe vorstoßen möchte, sollte das USB-Modul in Betracht ziehen. Ist dieses installiert, werden die Anschlüsse an der Rückseite um einen zusätzlichen USB-B-Port erweitert. Damit



Die Fernbedienung erfüllt ihren Zweck und ermöglicht auch die Bedienung weiterer Geräte von Ayre



Gehörtes:

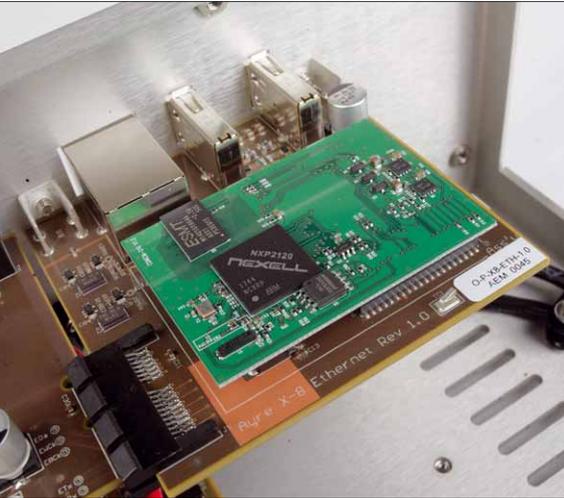
- **John Scofield**
Combo 66
(FLAC, 96 kHz, 24 Bit)
- **Queens of the Stone Age**
Lullabies to Paralyze
(Oobuz, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **DXD- und DSD-Testfiles**
(DXD, 352,8 kHz, 24 Bit)
(DSD64/ 128, 2,8/ 5,6 MHz, 1 Bit)
- **Tingvall Trio**
Cirklar
(FLAC, 96 kHz, 24 Bit)
- **Various Artists**
Jackie Brown OST
(ALAC, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **Ed Sheeran**
No 6. Collaborations Project
(Oobuz, 44,1 kHz, 24 Bit)

können Laptops und hochwertige Streaming-Systeme dann PCM-Signale mit bis zu 384 kHz an den DAC senden. Auch die DSD-Kompatibilität wird dadurch noch einmal verbessert, sodass neben DSD64 auch DSD128 mit 5,6 MHz übertragen werden kann. Im Prinzip handelt es sich bei dieser Ausstattungsvariante um den eigentlichen Standard, doch wer fest davon überzeugt ist, auf USB verzichten zu können, bekommt bei Ayre auch diese Möglichkeit geboten.

Während das USB-Modul die nutzbaren Abtastraten erweitert und einen zusätzlichen Anschluss mit sich bringt, verleiht die zweite verfügbare Erweiterung dem QX-8 dann sogar eine vollkommen neue Anwendungsmöglichkeit. Ayre bietet auch eine Netzwerkerweiterung an, die den Wandler gleich zum Quellgerät macht. Auch hier wird die Rückseite des Gerätes entsprechend um passende Anschlüsse ergänzt, bei denen der Ethernet-

Unaufgeregt präsentiert sich der QX-8 und lässt sich mit seinem Design gut in unterschiedliche Anlagen integrieren





Die Streaming- und USB-Module werden per Steckverbindung an die Digitalplatine angeschlossen



Analoge und digitale Sektionen des DACs sind strikt getrennt: oben digital, unten analog

Port natürlich der wichtigste ist. Dazu enthält das Netzwerkmodul auch zwei USB-A-Anschlüsse, an denen der mitgelieferte Wireless-Dongle angeschlossen werden kann, um den Streamer auch ohne Kabelverbindung zum Router nutzen zu können. Wie üblich ist in diesem Fall eine Einbindung des Gerätes per Kabel die bessere Variante, doch sollte sich die Anlage zu weit vom Router befinden, hat Ayre auch für den WLAN-Dongle alle Möglichkeiten zur bequemen Einrichtung, inklusive WPS- und Hotspot-Modus, implementiert.

Die zusätzliche Streamingeinheit verarbeitet DSD64 und gängige PCM-Formate mit bis zu 192 kHz Samplingrate bei 24 Bit. Auf eine spezielle App zur Bedienung des Netzwerkplayers verzichtet Ayre beim QX-8 und überlässt dem Nutzer stattdessen die Wahl. Empfohlen wird die App mConnect, mit der sich Netzwerkspeicher übersichtlich durchsuchen lassen. Auch die generelle Bedienung des Gerätes

mit mConnect ist eingängig und funktioniert einwandfrei. Doch auch andere UPnP-fähige Bedienapplikationen, wie es sie zuhauf in den jeweiligen Downloadportalen gibt, können mit dem Streamingmodul des DACs genutzt werden. Auch die Nutzung von Streamingdiensten ist dementsprechend von der genutzten App abhängig, mConnect unterstützt aber bereits Tidal und Qobuz. Spotify kann von Premium-Abonnenten auch direkt mit dem QX-8 verwendet werden, ohne eine zusätzliche App installieren zu müssen. Die beste Methode, die Streamingeinheit des DACs zu nutzen, ist aber klar die Einbindung in eine Roon-Umgebung. Mithilfe des Musikprogramms kann das Gerät in ein Multiroom-System einbezogen und der Streamer vollständig bedient werden.

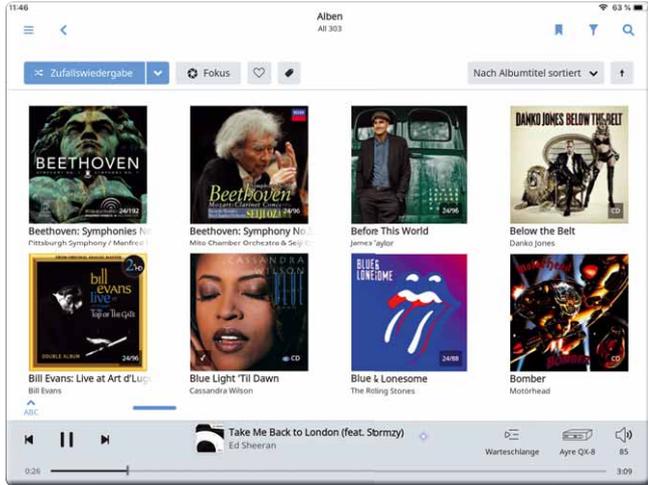
Doch auch ohne Streamingmodul lässt sich der QX-8 in einigen Aspekten auf den Nutzer hin optimieren. Neben dem angesprochenen Videomodus schließt dies die Displayhelligkeit und -laufzeit

ein, ebenso wie die Umbenennung und das Abschalten der verschiedenen Eingänge. Auch die Vorstufenfunktion des DACs kann im Menü ein- oder ausgeschaltet werden, wobei das Ausgangssignal auch bei Nutzung eines Vor- oder Vollverstärkers noch in drei Stufen angepasst werden kann.

So schön die Optionsvielfalt aber auch sein mag, die Umsetzung per Tasten an der Gerätefront ist leider ein wenig fummelig. Mit der beiliegenden Fernbedienung läuft dies deutlich besser, doch auch hier sollte man in Gerätenähe bleiben, da das Display des Gerätes für Beobachtungen aus der Ferne ein wenig zu klein geraten ist. Im Spielbetrieb bietet die helle Anzeige dann allerdings alle nötigen Funktionen, zeigt Quelle und Abtastrate an, während bei der Nutzung des Streamers sogar die Metadaten des spielenden Songs ablesbar sind. Auch Quellenwahl und Lautstärkewechsel lassen sich mit dem Kontrollring wunderbar bedienen.



Mit beiden Modulen ist der QX-8 auf der Eingangsseite hervorragend ausgestattet und dank symmetrischen und unsymmetrischen Ausgängen ist auch der Anschluss an unterschiedliche Verstärker leicht



Roon ist klar eines der besten Musikprogramme, erfordert aber ein separates Abo oder eine Lifetime-Lizenz



mConnect ist übersichtlich gestaltet und ermöglicht eine eingängige Bedienung des Streaming-Moduls

Was neben der flexiblen Ausstattung und dem flinken Streamingmodul beim QX-8 am meisten überzeugt, ist der Sound. Ayre nutzt hier, wie in all seinen Systemen, eine Zero-Feedback-Schaltung in Kombination mit einem vollständig symmetrischen Aufbau. Dadurch entwickelt der DAC einen wunderbar offenen, packenden Klang. Der ES9038Q2M Wandlerchip von ESS spielt ausgenommen differenziert und entwickelt eine klasse Dynamik, mit der der QX-8 den Hörer schnell in seinen Bann zieht. Knackig und bei Bedarf auch mit dem nötigen Punch hat der Wandler eine schöne Frische und Leichtigkeit an sich. Anschläge

von Klavier- oder Gitarrensaiten treffen genau auf den Punkt und auch der staubtrockene Bassbereich zeugt von der hohen Präzision, die Ayres Digital Hub an den Tag legt. Zusätzlich ist der DAC eines dieser Geräte, das den Unterschied zwischen 16 und 24 Bit Auflösung gut nachvollziehbar darstellen kann, denn bei HiRes wirkt der QX-8 noch ein wenig offener als bei CD-Auflösung.

Ein Klang, den man dank der guten und flexiblen Ausstattung des Wandlers von einer Vielzahl unterschiedlicher Quellen bekommen kann. Das Streamingmodul mit Roon-Support ist dabei eine praktische Ergänzung für alle, die noch keinen hochwertigen Streamer im Haus haben oder einfach Platz sparen wollen. Auch die USB-Platine ist ein klares Muss für jene, die auf wirklich hohem Niveau Musik hören wollen. Ayre macht mit seinem Konzept also alles richtig und bietet mit dem QX-8 einen Wandler, den man gut auf seine eigenen Bedürfnisse zuschneiden kann.

Philipp Schneckenburger

Neben dem 6,3-Millimeter-Kopfhöreranschluss gibt es auch einen symmetrischen Ausgang mit zwei 3,5-Millimeter-Buchsen



Ayre QX-8

- Preis: etwa 5.500 Euro (USB-Version) mit Streaming etwa 5.700 Euro mit Streaming & USB etwa 6.000 Euro
- Vertrieb: Bauer Audio, München
- Telefon: 089 7194265
- Internet: www.bauer-audio.de

- B x H x T: 440 x 10 x 330 mm
- Eingänge: 1 x Ethernet
1 x USB-B
1 x AES/EBU
2 x S/PDIF koaxial
3 x Toslink optisch
2 x USB-A
WLAN (per USB-Adapter)
- Unterstützte Formate: gängige PCM-Formate und DSD
- Unterstützte Abtastraten: PCM bis 364 kHz, 24 Bit
DSD bis DSD128, 5,6 MHz, 1 Bit
- Ausgänge: 1 x XLR Stereo,
1 x RCA Stereo
1 x Word Clock
1 x 6,3-mm-Kopfhörerausgang (vorne)
2 x 3,5-mm-Kopfhörerausgang (vorne)

HiFi

<checksum>

„Der Ayre QX-8 klingt einfach ausgezeichnet. Dabei macht der Digital-Hub außerdem seinem Namen alle Ehre und bietet enorme Flexibilität für alle erdenklichen digitalen Audioanwendungen.“

</checksum>